Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift

Grymig vnd vngedul
dig sein haubt wirt ste
tigclich gekremtcht er
socht in im selber sein
atm der stinkt Im sein
antlitz wirt gerumpfn
die nas die trenfft Im
Sein har das vellt im
aus Die augen der gl
asen im das emphimdn
smekchen vnnd kossten
enget Im sein heimd
vnnd glider zitern Im
Sein übung vnd wirch
ung zuriimt im Sein
zemd fallen im aus
sein horn verlenst er vn
gar aus leuchten sachen
wirt er in zorn der zimtt
Festlich glaubt er lank
sam erkennt er karg
vnnd geitig wirt er
ye lenger ye mer trau
rig vnnd grimig mit
Im selbs vnd mit andn
snell ist er zu red traig
vnnd bedrossem andn
zu hören aber nicht traig
zu zorn Er lobt die alten
vnnd versmacht die
Jungen yezund gefelt
im ain ding vnnd üb
ain chlaine weil So
schilt er vnnd verflucht
es also das er in allen
dingen ain verdriessen
hat vnnd ist stätlichen
kramtch vnd vnwillig

Von der arbait des todes

Sprichtt al
so Job der
vogl wirt
geporn zu
dem flug
der menschh
zu der arbait Wann all
sein tag werden erfult
mit trübsal vnd mit
arbait vnd er hat nicht
die ain nacht in sein
gemut Darumb so
sprach Salomon alles
das vnder der Sunn ist
das ist eytlkait vnnd
nichtig ist an mue vnd